

Holzkunst-Firma erobert den US-Markt

Pyramiden, Nussknacker, Schwibbögen: Etwa jedes fünfte Produkt des Seiffener Unternehmens Kleinkunst Müller geht mittlerweile in die Vereinigten Staaten von Amerika. Zu verdanken ist das auch der berühmtesten TV-Familie der Welt.

VON GEORG MÜLLER

SEIFFEN – Diese berühmte TV-Familie ist ganz verrückt auf Holzkunst aus dem Erzgebirge: die Kardashians. Jüngstes Beispiel: Kylie Jenner, milliarden schwere US-Unternehmerin und stolze Besitzerin einer Weihnachtspyramide, hat kürzlich ihrer Tochter Stormi (5) einen Rauchknacker geschenkt. Es handelt sich dabei um eine Mischung aus Räuchermann und Nussknacker. Hergestellt wurde er in Seiffen, genauer gesagt von der Firma Kleinkunst Müller. Dass so viele Amerikaner auf seine Produkte stehen, sei das Ergebnis jahrelangen Einsatzes, so Geschäftsführer Ringo Müller. Und dieser rechnet sich.

Amerika sei nach Deutschland für ihn der wichtigste Absatzmarkt, erklärt Müller. Etwa jedes fünfte Produkt gehe in die Vereinigten Staaten: darunter Pyramiden, Räuchermänner sowie Schwibbögen. „Wir konnten im vergangenen Jahr um die zehn Prozent Umsatz zulegen“, so der 52-Jährige. Auch für 2023 erwartet er ein Plus, das jedoch etwas weniger hoch ausfallen wird. „Tatsächlich hätten wir rund ein Drittel zulegen können.“ Es fehle aber an genügend Personal, um die Aufträge abarbeiten zu können.

35 Mitarbeiter sind aktuell in der Seiffener Firma beschäftigt. Weitere zu finden, sei schwierig, sagt Ringo Müller. Kürzlich sei es zwar gelungen, in Tschechien eine Mitarbeiterin zu gewinnen. Doch dem stehen Altersabgänge gegenüber. Zudem habe sich eine Auszubildende nach ihrem erfolgreichen Abschluss gegen Seiffen entschieden.

Müller lässt sich davon nicht unterkriegen. Mehrmals im Jahr ist er in Amerika unterwegs, um für sein Handwerk zu werben. So führte er vor wenigen Tagen in Carmel – die Stadt hat rund 100.000 Einwohner und liegt im US-Bundesstaat Indiana – vor, wie Holzkunst aus dem Erzgebirge entsteht. Auch seiner Initiative ist es zu verdanken, dass Seiffen und Carmel nun Partnerorte sind.



Firmenchef Ringo Müller mit einem Rauchknacker in Gestalt eines Weihnachtsmannes. Es handelt sich um eine Mischung aus Räuchermann und Nussknacker.

FOTO: KRISTIAN HAHN



Kylie Jenner wurde durch die Reality-Show „Keeping Up with the Kardashians“ bekannt.

BILDKOMBO: FP, FOTOS: IAN WEST, INSTAGRAM

Die Partnerschaft wurde kürzlich von Seiffens Bürgermeister Martin Wittig und Carmels Bürgermeister James Brainard besiegelt. Müller ist froh darüber. Er findet den kulturellen Austausch wichtig.

Alle Amerikaner stehen auf knallbunten Weihnachtsschmuck? Das sei längst nicht mehr der Fall, sagt Ringo Müller. Viele würden nun Wert auf traditionellen legen. Und genau in diesem Punkt gibt auch Kim Kardashian den Ton an. Denn auch sie besitzt so wie Schwester Kylie Jenner und Mutter Kris Jenner Pyramiden aus dem Hause Müller. Dass die Holzkunst aus dem Erzgebirge längst auch jüngeren US-Amerikanern ein Begriff ist, liegt auch an Social-Media-Beiträgen. Die Kardashians haben bei Instagram viele Millionen Follower.

„Wir konnten im vergangenen Jahr um die zehn Prozent Umsatz zulegen.“

Ringo Müller Inhaber und Geschäftsführer



Mitarbeiterin Ines Trenkler montiert eine dreistöckige Pyramide. Bei den Kardashians steht die Variante ohne elektrischen Antrieb.

FOTO: KRISTIAN HAHN

Kleinkunst Müller ist auch selbst bei Instagram und Facebook aktiv. Sophie Müller, Tochter von Ringo Müller, veröffentlicht regelmäßig Beiträge. Ringo Müller hofft, dass sie einmal ins Unternehmen einsteigt und die Familientradition fortführt. Druck macht er nicht: „Sie studiert Betriebswirtschaftslehre und soll ruhig erst einmal etwas anderes als Holzkunst kennenlernen.“

Seit 1899 gibt es die Firma Kleinkunst Müller. Im kommenden Jahr soll das 125-jährige Bestehen gefeiert werden. Dabei hatte alles ganz bescheiden angefangen. „Meine Eltern hatten zwei Mitarbeiterinnen“, sagt Ringo Müller. Er selbst erledigte seine Hausaufgaben in der Werkstatt. Nach der Wende machte er sich daran, deutschlandweit Läden zu finden, die bereit waren, Holz-

kunst aus dem Erzgebirge zu verkaufen. Im Jahr 2000 übernahm er das Unternehmen. Inzwischen stehen die Produkte in 750 deutschen und 200 amerikanischen Geschäften. Zu letzterem trug Martha Stewart bei, die oft als „Amerikas beste Hausfrau“ bezeichnet wird. Ringo Müller durfte in einer ihrer Fernsehsendungen eine Pyramide präsentieren. Das diente quasi als Türöffner für Übersee.

Und die Zukunft? „Der asiatische Markt gewinnt für uns an Bedeutung“, so Müller. Vor allen in Südkorea und Japan gebe es schon jetzt viele Käufer. Zudem werde über Hongkong zunehmend der chinesische Markt bedient. Dort gebe es eine wachsende Oberschicht, die bereit sei, echte Holzkunst aus dem Erzgebirge zu kaufen. |geom